

## **Sicherer im Haushalt**

Mit freundlicher Genehmigung von

Autor: Rainer Schwarz (www.brand-feuer.de)

### **Was kann man tun, um sicherer zu leben?**

Zwei Fragen werden an jeder Brandstelle gestellt:

#### **1. Warum hat es gebrannt?**

#### **2. Was kann man tun, um sicherer zu leben?**

Die Brandursachenermittlung ist auch wichtig für die Feststellung eines strafbaren Verhaltens, für die Versicherung und vor allen Dingen für den Geschädigten, der schnell wieder eine saubere Wohnung nutzen möchte. Wichtig ist die Brandursachenermittlung auch zu Präventionszwecken. Man sollte von den Brandursachen lernen, um diese zukünftig zu vermeiden.

Wir wenden uns hier nur der zweiten Frage zu, der Erhöhung der Sicherheit. Bekanntlich kann man zwar nicht jeden Brand verhindern, aber man kann die Möglichkeiten verringern, die zu dem Ausbruch eines Brandes führen.

Nachfolgend einige Beispiele, die dazu führen, die Sicherheit in einem Gebäude erheblich zu steigern.

Betritt man ein Mehrfamilienhaus, dürfte die Außentür nicht mehr verschließbar sein. Siehe LG Frankfurt 2-13 S 127/12

<https://www.brand-feuer.de/index.php...>

Sogenannte kleine Panikschlösser sind hier die Lösung. Jeder kommt aus dem Gebäude raus, ohne Schlüssel gelangt niemand hinein.

Machbar und geeignet sind diese Systeme natürlich auch an Etagentüren.

In meiner Vergangenheit gab es einige Brände mit Todesfolge, bei denen die Bewohner ihre Wohnung nicht verlassen konnten, weil eine Tür verschlossen war.

Zwischen einem Wohngebäude und einem Carport sollte sich eine feuerhemmende Tür (FH-Tür) befinden. Den Bereich zum Wohnhaus hin kann man mit Gipskarton gegen Feuer absichern.

Mülleimer sollten weder an einem Gebäude, noch in einem Carport stehen. Oftmals ist es so, dass gerade von Mülleimern eine Brandgefahr ausgeht. Das kann die Asche vom Grill sein oder die Asche vom Kamin, im schlimmsten Fall ist die Ursache ein Brandstifter. Brennende Mülleimer an einem Gebäude können die Wärmedämmung entzünden, aber auch das Feuer kann in ein Gebäude gelangen, wenn ein brennender Mülleimer an einem Fenster oder unter dem Dachüberstand steht.

Rauchmelder sind bekanntlich Lebensretter. Sie verhindern keinen Brand, melden diesen aber bereits in der Entstehungsphase.

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sollte nun auch Jedermann über solche Geräte verfügen, aber nicht im Schrank, sondern unter der Decke.

Betritt man den Flur oder ein Treppenhaus eines Gebäudes, sollte man den ersten Rauchmelder sehen. Flure und gerade Treppenhäuser sind in mehrgeschossigen Gebäuden oftmals die einzigen Fluchtwege.

Noch besser ist es, wenn in einem Mehrfamilienhaus wenigstens ein funktionierender Feuerlöscher aufzufinden ist.

Die Küche ist auch heute noch ein zentraler Punkt in einer Wohnung oder in einem Gebäude. Hier gibt es immer mehr elektrische Geräte. Vom Elektroherd bis hin zum Toaster, dem Eierkocher, dem Wasserkocher, der Kaffeemaschine, dem Mixer, nunmehr auch oft dem Thermomix.

All diese elektrischen Geräte sind mit der Möglichkeit verbunden, dass diese auch einem technischen Defekt unterliegen können. In älteren Küchen fehlen die Anschlussmöglichkeiten für diese Vielzahl an Geräten und Maschinen.

Die einfachste Möglichkeit sind Mehrfachsteckdosen. Hier sollte man aber wissen, wie stark diese belastet werden können, sonst gibt es einen Kurzschluss infolge einer Überbeanspruchung.

Sollte man über einen Holz- oder Kohleofen verfügen, benötigt man einen Metalleimer für die Asche. Die Asche sollte man 48 Stunden in diesem Metalleimer belassen, bevor man sie weiter entsorgt.

Die Küche ist aber immer noch der Raum, indem die meisten Brände in einem Gebäude entstehen. Zur Sicherheit bringt man in einer Küche Wärmemelder an, da man aufgrund des Dampfes und Rauches, der durch das Kochen entsteht, einen normalen Rauchmelder nicht nutzen sollte.

Eine Zeitschaltuhr, die an das Ende der Kochzeit erinnert, kann so sinnvoll sein, wie auch Stecker von Geräten ziehen, die nicht so oft gebraucht werden. Sehr sicher sind Küchen, indem man den Strom abschalten kann, natürlich nicht den Kühlschrank.

Die Reinigungsintervalle für die Filter in der Dunstabzugshaube entnimmt man der Bedienungsanleitung. Manchmal wird diese auch optisch angezeigt. Die Reinigung von Metallfiltern ist relativ einfach, denn man legt die Filter in den Geschirrspüler. Der Grund einer wiederholenden Reinigung ist recht einfach. Eine Ansammlung von Fett verhindert das Durchdringen der Luft, so muss der Elektromotor mehr leisten und kann somit überhitzen. Sollte es mal zu einem Brand auf dem Herd kommen, so werden die Flammen durch das Fett in der Haube verstärkt. Die Kohlefiltermatten können nicht gereinigt und müssen erneuert werden.

Neuere Dunstabzugshauben verfügen über eine sehr gute Leistung. Die Absaugleistung ist so stark, dass z. B. der Rauch aus einem Kamin oder Ofen in die Küche gesaugt wird. Deswegen wird der Schornsteinfeger sie auf einen Schalter am Fenster hinweisen bzw. diesen fordern. Dieser Schalter bewirkt, dass die Dunstabzugshaube nur eingeschaltet werden kann, wenn das Fenster zumindest angekippt ist.

Die Mikrowelle wird oftmals genutzt, um Körnerkissen zu erwärmen, die man dann ins Bett legt. Es ist so, dass oftmals weder der Inhalt dieser Körnerkissen bekannt ist, noch wie warm es wirklich im Inneren ist.

Aufgrund der Hitze in einem Körnerkissen ist es bereits mehrfach zu Bränden in Betten gekommen.

Heizkissen sind ebenfalls ein Risiko im Bett, wenn diese dort eingeschaltet liegen bleiben. Werden diese vorher in einem Schrank gefaltet gelagert, so muss man davon ausgehen, dass die Heizdrähte geknickt sind.

Der Schalter ist oftmals ein Schiebeschalter, der nicht genau zu fixieren ist.

#### Ladegeräte

Die Zahl der akkubetriebenen Elektrogeräte wächst stetig und damit auch die Anzahl der Ladegeräte.

Die Anwendung reicht vom Rasierer, Gartengeräte und sonstige Werkzeuge, Fototechnik, Handy's, bis hin zum E-Bike. Es gibt inzwischen eine ungeheure Vielfalt.

Bekanntlich sollte man diese Akkus nicht auf weiche, brennbare Unterlagen laden. Es darf auch nur das richtige, dafür vorgesehene Ladekabel genutzt werden. Brennbare Gegenstände sollten ebenfalls nicht in der Nähe sein.

Es gibt neuerdings Ladeboxen, die im Brandfall die Ausbreitung des Feuers vermeiden.

siehe:

<http://brand-feuer.de/index.php...>

#### Kohlenmonoxid

In den letzten Jahren ist die Zahl der CO-Unfälle angestiegen.

Bekanntlich entsteht bei jeder Verbrennung Kohlenmonoxid, also auch durch das Betreiben eines Holzkohlegrills, einer Shisha-Pfeife, aber auch durch Gasstrahler oder Gaspilze.

Solche Geräte haben in einem geschlossenen Raum, auch in einer Garage, auch kurzfristig nichts zu suchen!

In vielen Haushalten wird das Wasser mittels Gastherme aufgeheizt.

Bei diesen Geräten kann es zu einem technischen Defekt kommen oder das Abzugsrohr kann den Rauch nicht richtig abführen. Im März brüten auch die Dohlen, gerne auch in Schornsteinen. Um das Risiko auszuschalten, gibt es CO-Melder. Ein Schornsteinfeger ist ein Fachmann nicht nur auf dem Gebiet der Abgastechnik. Er überprüft auch die Heizung oder den Kaminofen, ob dieser effizient betrieben wird. Das beinhaltet natürlich auch die Überprüfung auf den Schadstoffgehalt und dient somit auch der Umwelt.

Nicht zu unterschätzen sind die Verbrennungsmotoren, die nicht nur in Kraftfahrzeugen verbaut sind, sondern auch in Stromaggregaten, Motorsägen oder Krafträdern.

Aus diesem Grund gibt es in Tiefgaragen Hinweise, wenn der Gehalt von Kohlenmonoxid ansteigt.

Völlig unverständlich ist es, dass gerade in Tiefgaragen die Motoren lange laufen gelassen werden; im Winter, um den Motor warm zu bekommen und im

Sommer, um mittels der Klimaanlage zu kühlen. Das erhöht den Verbrauch und somit auch den Schadstoffausstoß.

Nicht nur im Urlaub sollte man die Tür schließen. Im Winter hat es den Sinn, dass die Wärme im Zimmer bleibt und im Brandfall soll die Tür verhindern, dass sich der Brand nicht weiter ausbreiten kann. Das verringert den Schaden im Brandfall erheblich.

Sollte man bei einem Brand anwesend sein, ist man gut beraten, wenn man nur einen Entstehungsbrand bekämpft. In Haushalten gibt es kein Atemschutz, evtl. eine Fluchthaube. Jeder sollte davon ausgehen, dass man sich in Lebensgefahr begibt, sollte man einen Zimmerbrand bekämpfen wollen.

Dazu reicht weder ein Gartenschlauch, noch ein 6 kg Feuerlöscher aus.

Feuerlöschsprays sieht man immer häufiger. Diese wurden auch oft für Kleinstbrände (Entstehungsbrände) erfolgreich eingesetzt.

Feuerlöschsprays sind nach Ablaufdatum Sondermüll.

#### Versicherungen

Im Schadensfall ist man nachweispflichtig.

Da bedeutet, man muss den Schaden, der durch einen Einbruch oder ein Brand entstanden ist, nachweisen. Am besten sind diese mit Quittungen zu belegen.

Da das nach einem Brand problematisch ist, sollte man alle paar Jahre Bilder von seinem Besitz bzw. von seiner Wohnung oder seinem Haus machen. Davon macht man zwei CD's, eine verbleibt im Haus, die andere an einem anderen sicheren Ort oder man speichert in einer Cloud.

<https://www.brand-feuer.de/index.php...>

Diese und weitere Informationen finden sie auf dem ehrenamtlich erstellten Präventionsportal [www.brand-feuer.de](http://www.brand-feuer.de)

Wir wünschen eine sichere Zeit.

Autor: Rainer Schwarz

Co-Autor: Ing. Jörg Cicha

Fotos: Rainer Schwarz